

KOLUMNE EINE WOCHE BEIM WEISSEN BUSCHDOKTOR

Am Ende der Welt wartet Dr. Hans Schales

„Oh leck!“ Wenn der Saarländer das sagt, meint er es positiv, negativ, erstaunt, emotional berührt, verängstigt, bewundernd. Je nach Situation halt. „Oh leck!“, habe ich gesagt, als ich um 15.22 Uhr in Dudweiler abgeholt wurde. Ich hatte meine Siebensachen in den Kofferraum geworfen, sprang ins Auto. Die Zeit war mir beim Packen des Koffers weggelaufen. Wie immer. Das muss mit, das nicht. Das aber, oder doch nicht?

„Oh leck!“ Bloß nicht den Zug um 15.46 Uhr verpassen. Fuß aufs Gaspedal, ab nach Saarbrücken. Auf dem Rücksitz surft mein kleiner vierbeiniger Engel sozusagen mit. Bella legt sich in jede Kurve. Ausgerechnet jetzt in der Hektik setzt ein Gefühl ein zwischen Abenteuerlust und Respekt vor dem, was mich erwartet. Obwohl ich vor 15 Jahren schon einmal in Simbabwe beim Afrika-Projekt von Dr. Hans Schales war. In einem der ärmsten Länder der Welt, an dessen Grenze man besser nicht sagt, dass man als Journalist einreisen möchte. Egal. Es geht jetzt los. Sofern ich den Zug kriege.

„Oh leck!“ Als ich mich am Bahnhof schnell verabschiede, schaut mich Bella demonstrativ nicht an. Es interessiert sie nicht, dass ich zehn Stunden und 30 Minuten lang und 8699 Kilometer weit ans andere Ende der Welt nach Johannesburg fliege.

„Oh leck!“ Zug erwischt. Die Bahn kommt sogar pünktlich in Frankfurt an. Check-in, Sicherheitskontrolle – keine Warteschlangen. Es flutscht. Meine Sitzreihe 72 wird bald darauf aufgerufen. Ich darf ins Flugzeug einsteigen. In der Warteschlange vorm Schalter schauen plötz-

Tschüss, Dudweiler. Auf geht's nach Simbabwe. Dorthin, wo der Saarländer Hans Schales armen Menschen seit zwei Jahrzehnten Hoffnung auf ein besseres Leben gibt. Schon der Aufbruch in eine der ärmsten Regionen der Welt hat es in sich.

lich alle nach links. Ich drehe auch den Kopf. Links ist der Warteraum. Dort hängen Fernseher. Darin sind Bilder aus Moskau zu sehen.

„Oh leck!“ Ein Passagierflugzeug geht bei einer Notlandung in Flammen auf. So heißt es in ersten Meldungen. Ich bin sicherlich nicht der Einzige in der Schlange, bei dem das Kopfkino beginnt... Augen zu und rein in den Flieger. Der Airbus A340-600 der South African Airways ist halb leer. Cool – das Kopfkino geht ruck, zuck wieder weg, weicht Vorfreude auf einen entspannten Flug mit viel Platz für die Füße. „Oh leck!“ Entsetzen erfasst uns Passagiere im Heck. Nur Sekunden nach den Sicherheitshinweisen. Als das Flugzeug pünktlich um 20.40 Uhr Richtung Startbahn rollt, ertönt von weiter hinten plötzlich ein schrilles Alarmsignal. Alle schauen verängstigt um sich. Sofort ist das Kopfkino wieder da. Es gibt schnell Entwarnung. Ein Gerät in der Bordküche hat aufgemuckt... Okay. Also dann Abflug.

„Oh leck!“ Ich bin nach dem Stopp in Südafrika um 12.40 Uhr in Simbabwe angekommen. Den Zollbeamten habe ich bei der Einreise in Vic Falls nicht gesagt, dass ich Journalist bin, sondern Gast eines Hilfsprojekts. Hier im Norden des Landes bilden der Sambesi, Afrikas viertgrößter Fluss, und der 280 Kilometer lange Kariba-See, mit 5580 Quadratkilometern der fünfgrößte Stausee der Erde, die Grenze zu Sambia. Von Johannesburg aus hat mich das Flugzeug in knapp zwei Stunden an die beeindruckenden Viktoria-Fälle gebracht. Dort treffe ich den Mann, der der Grund für meine Reise ist: Schales holt mich ab. „Oh leck!“ Es ist wunderschön hier... An den

Von Saarbrücken nach Simbabwe

--- Flugroute von Frankfurt über Johannesburg an die Viktoria-Fälle (etwa 9800 km)
--- Mit dem Pkw von den Viktoria-Fällen nach St. Luke's (etwa 400 km)



SZ-INFOGRAFIK/ACM, QUELLE: SZ

Viktoria-Fällen stürzt der Sambesi auf 1700 Metern Breite bis zu 108 Meter in die Tiefe.

Ein Übergang – schön und schrecklich zugleich. Denn hier endet für mich jener Teil der Welt, in dem Strom und Wasser immer fließen. In dem ich immer Essen und Getränke kaufen kann. Von hier aus geht es mit Schales ins Innere des Landes, das „Afrikas Ty-

rann“, wie Simbawes ehemaliges Staatsoberhaupt Robert Mugabe genannt wird, zu Grunde gerichtet hat. Mit dem Auto folgt dann noch eine Tagestour über 400 Kilometer auf Staubpisten und löchrigen Straßen.

Dann bin ich nach 10 000 Kilometern und zwei Tagen dort, wo der Saarländer Hans Schales sein Afrika-Projekt aufgebaut hat.

Sehr viel Unterstützung für den Buschdokter

HOMBURG/SAARBRÜCKEN (mak) Es ist eines der bemerkenswertesten Projekte, die vom Saarland aus auf die Beine gestellt wurden – und werden: Dr. Hans Schales arbeitet seit 2001 in Simbabwe. Er führte das St.-Lukes-Krankenhaus, baute drumherum auf einer Fläche so groß wie das Saarland Hilfs-Projekte auf.

Die Arbeit von Schales im Süden Afrikas hat auch in Homburg sehr viele Freunde, schon weil sich sein Sohn Oliver Schales, Schulleiter des Homburger Gymnasiums Johann-Neum, durch das Afrikaprojekt, bei dem er die Arbeit seines Vaters unterstützt, stark engagiert.

2004 hat Marcus Kalmes den ehemaligen Chefarzt des Dudweiler St.-Josef-Krankenhauses Hans Schales in Simbabwe besucht. 15 Jahre später machte sich der SZ-Redakteur erneut auf die mehr als 10 000 Kilometer lange Reise auf den schwarzen Kontinent.

Er schaut sich an, was das Afrika-Projekt von Schales in einem der ärmsten Länder der Welt bewegt und verändert hat. Kalmes war zwei Tage lang unterwegs, bis er in St. Luke's ankam (siehe Kolumne). Er wird über seine Reise mit Videos und Fotos berichten.

Morgen, am Donnerstag, 9. Mai, um 17 Uhr wird Marcus Kalmes mit dem mittlerweile 82 Jahre alten Dr. Schales einen Live-Chat via Facebook anbieten, bei dem die SZ-Leser Fragen stellen können. Der Live-Chat ist aber nur möglich, wenn die Stromversorgung vor Ort zu diesem Zeitpunkt funktioniert und wenn das W-Lan-Netz stabil bleibt.

www.saarbruecker-zeitung.de/schales

Produktion dieser Seite:

Ulrike Stumm
Eric Kolling



MARCUS KALMES



Marcus Kalmes am Johannesburg Flughafen neben einer Statue von Nelson Mandela. FOTO: MARCUS KALMES

Schnuppertermine beim Tanzsportclub

HOMBURG (red) Der Tanzsportverein RRC Homburg bietet bis in den Herbst Schnuppertermine in den Hobbytanzgruppen für Interessierte und Neueinsteiger an, ein Überblick: Freitag, 10. Mai, 18.30 bis 19.30 Uhr: Englische und schottische

Volksstänze für Anfänger (kein Partner notwendig); Freitag, 17. Mai, 18.30 bis 19.30 Uhr: Tango tanzen – schön und ohne Stress; Freitag, 24. Mai, 18.30 bis 19.30 Uhr: schönen Walzer tanzen mit einer guten Technik; Montag, 3. Juni, 18.30 bis

19.30 Uhr: Samba, Rumba, Chacha - Hip Action; Montag, 9. September, 18.30 bis 19.30 Uhr: Cha-Cha – der amüsante Flirt auf dem Tanzparkett; Montag, 16. September, 18.30 bis 19.30 Uhr: Boogie Woogie – der Vorläufer des Jive und Rock 'n' Roll.

Der Verein rät, zu einem der Termine vorbeizukommen und den Verein und seine Gesellschaftsanzuggruppe kennenzulernen. Anmeldungen sind immer bis drei Tage vorher möglich unter uconde@web.de oder unter cathrin.lang@t-online.de

Pfälzerwälder wandern auf dem Pingenweg

OBERBEXBACH (red) Der Pfälzerwaldverein Oberbexbach wandert am Sonntag, 19. Mai, mit Wanderführerin Helga Hohnsbein über acht Kilometer auf dem Pingenweg in

Heiligenwald am Itzenplitzer Weiher. Die Wanderer treffen sich um 14 Uhr auf dem Parkplatz in der Ortsmitte Oberbexbach. Gastwanderer sind willkommen.

Familienanzeigen

In Liebe verabschieden wir uns von



Albert Schneider

* 14. 12. 1927 † 1. 5. 2019

Ehefrau Liesel
Tochter Kornelia und Thomas
Enkelin Sina

66640 Hofeld-Mausbach

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 10. Mai 2019, um 14.30 Uhr in der Friedhofshalle Hofeld-Mausbach statt.

Beerdigungsinstitut Dreher, Namborn-Furschweiler

Wir trauern um unseren Mitarbeiter

Herrn Berthold Paulus

der am 28. April 2019 im Alter von 60 Jahren verstorben ist.

Wir verlieren einen langjährigen, zuverlässigen Mitarbeiter, der sich durch seine kompetente, hilfsbereite, von Menschlichkeit und Toleranz geprägte Art die Anerkennung und Wertschätzung der Kolleginnen und Kollegen erworben hat.

Mit den Angehörigen trauern wir um den Verstorbenen, dem wir ein ehrendes Gedenken bewahren werden.

Geschäftsführung und Belegschaft der
Gemeinnützigen Siedlungsgesellschaft mbH Neunkirchen

Gott kann Wege aus der Ausweglosigkeit weisen. Er will das dunkle Gestern in ein helles Morgen verwandeln.
(Martin Luther King)

Wir trauern um



Helene Kihl

geb. Vogelgesang
* 22.02.1940 † 03.05.2019

In liebevoller Erinnerung:
Maria Hautz mit
Kindern, Enkelkindern und Urenkeln
Familie Helmut Vogelgesang
Bruno Kihl mit Geschwistern

66399 Mandelbachtal-Ormesheim

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Dienstag, dem 14. Mai 2019, um 15.00 Uhr von der Friedhofshalle Ormesheim aus statt.

Bestattungen Thomas Keßler GmbH, 66399 Mandelbachtal

Danksagung

Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren, aber es ist tröstend zu erfahren, wie viel Liebe, Freundschaft und Achtung entgegengebracht wurde.

Ingeburg Görgen

geb. Beck

Danke an alle, die sich mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme in so vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten.

Besonderen Dank an Herrn Pfarrer Jähne für seine einfühlsamen Worte.

Herbert Görgen
Tochter Jutta Görgen mit Michael
Werner Görgen mit Christa

Riegelsberg, im Mai 2019

Kriemhilde Siegfried

* 18. 2. 1942 † 3. 4. 2019

Danksagung

Danke für das tröstende Wort, gesprochen und geschrieben, für die stille Umarmung und den Händedruck, wenn die Worte fehlen, für die Blumen und Geldzuwendungen sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, den ehemaligen Arbeitskollegen und allen, die am Sterbeamt teilnahmen und uns Trost und Kraft in der Trauer um einen lieben Menschen gaben.

In stiller Trauer und Dankbarkeit:
Annelie Siegfried
Nichten und Neffen mit Familien

Püttlingen-Köllerbach, im Mai 2019

Danksagung

Für die große Anteilnahme, die uns auf vielfältige Weise zum Abschied von

Emmy Glas

zuteil wurde, wollen wir herzlich Danke sagen.

Es ist tröstlich zu wissen, dass unsere Mama, Oma und Uroma von vielen geschätzt wurde und nicht nur uns unvergessen sein wird.

Unser besonderer Dank gilt dem Pflegepersonal der Station 2 des Hauses am Schlossberg in Homburg für die liebevolle Betreuung und Pflege.

Kinder mit Familien
Jägersburg, im Mai 2019